

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1978)

Rubrik: Berichte der Bauberater

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte der Bauberater

*Gemeinden Hilterfingen, Sigriswil und Thun
sowie kleine Seen im Amt Thun*

Rolf Stähli, dipl. Architekt ETH/SIA, Thun

In der Berichtsperiode 1978 wurden im oben erwähnten Gebiet 70 ordentliche Baugesuche und 6 freiwillig vorgelegte «kleine Baubewilligungen» beurteilt. Viele Gesuche entsprachen unseren Richtlinien oder konnten mit kleinen Veränderungen angenommen werden. Nur zwei Einsprachen wurden aufrecht erhalten, da die Bauherrschaft unsere Anliegen nicht berücksichtigen wollte.

Neben den eigentlichen Baugesuchen wurden 6 Quartier- und Bebauungspläne mit Sonderbauvorschriften sowie die beiden Zonenpläne für die Strandwege «Thun, linkes Ufer» und «Hilterfingen» vorgelegt und zum Teil mit unserem Planungsberater, dem kantonalen Planungsamt und dem Naturschutzinspektorat des Kantons Bern weiterbearbeitet. Die Ortsplanung der Gemeinde Längenbühl wurde zur Vorprüfung eingereicht. Die Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes sind erfreulicherweise in hohem Mass berücksichtigt worden, so dass das Naturschutzinspektorat dem Planungswerk grundsätzlich zugestimmt hat.

Auch kleinere Anliegen haben den Bauberater beschäftigt: Das Abstellen von Motorfahrzeugen unmittelbar am Wasser, Leuchtreklamen, temporäre Reklamen sowie provisorische Installationen am Ufer und im Wasser, die den Richtlinien unseres Verbandes in keiner Weise entsprechen, zu Gewässerverschmutzung führen können und während Monaten oft das Landschaftsbild beeinträchtigen, gaben Anlass zu Diskussionen. — Bedauerlich bleibt, dass hinter dem Hinweis, es handle sich nur um eine vorübergehende Beeinträchtigung, kaum Verständnis und ein Wille zur Unterstützung unserer Bestrebungen vermutet werden darf.

Zum Schluss sei Behörden und Privaten, die unseren Anliegen auch im Berichtsjahr 1978 geneigt waren, recht herzlich gedankt.

Gemeinden Oberhofen, Spiez, Krattigen

Rolf Barben, dipl. Architekt ETH, Thun

Im Berichtsjahr nahm die Zahl der Bauvorhaben gegenüber 1977 wieder zu, wobei es sich in der grossen Mehrzahl um Einfamilienhäuser handelte. Bei 9 Bauvorhaben wurde Einsprache erhoben, zu 7 wurde ein Mitbericht eingereicht.

An speziellen Geschäften sind zu erwähnen:

- Erste Bauten in der Industrie- und Gewerbezone «oberes Kandergrien», wo im Jahre 1977 ein Überbauungsplan mit Sonderbauvorschriften aufgelegt worden war;
- Bootshafen Gütital bei Faulensee: erste Arbeiten, wie Aufschüttungen, Betonieren der schwimmenden Molen usw.;
- Voranfrage Erweiterung eines Hotelbetriebes mit Restaurant in der Spiezer Bucht.

Die Gemeinde Spiez reichte ein Beitragsgesuch betreffend Infrastruktur bei der Anlage im Gütital ein. Darauf kann nicht eingetreten werden, soweit es sich um reine Erschliessungsanlagen handelt. Dagegen wurde angeregt, die öffentlich zugängliche Uferpartie gärtnerisch weiter zu gestalten.

Gemeinden Beatenberg, Unterseen, Därligen, Leissigen

Silvio Solcà, Architekt-Techniker HTL, Matten b. I.

In meinem letzten Bericht habe ich erwähnt, dass die Strandparzelle im Neuhaus, Unterseen, der Öffentlichkeit Ende Frühjahr zugänglich gemacht werden könne. Dies war leider nicht der Fall, da wegen des hohen Wasserstandes bis Ende Juni die Innenausbauarbeiten im Toilettengebäude stark gehemmt wurden. Die Liegewiese wurde während des Baues des Toilettengebäudes sehr stark benützt, und allgemein wurde bedauert, dass die Bauarbeiten nicht früher fertiggestellt werden konnten. Als Bauleiter möchte ich allen am Bau beteiligten Handwerkern für ihren Einsatz und die sauber ausgeführten Arbeiten bestens danken.

Die Bautätigkeit am oberen Thunersee ist während des Berichtsjahres stark zurückgegangen. Im Gegensatz zum letzten Jahr, wo zu 20 Baugesuchen Stellung genommen wurde, sind es diesmal nur noch deren 11: Beatenberg (Sundlauenen) 2, Unterseen 2, Därligen 0 und Leissigen 7. Ein Baugesuch für ein Ferienhaus im übrigen Gemeindegebiet musste abgewiesen werden.

Es fanden verschiedene Begehungen statt, so z. B. bei der «Säge» Leissigen, Seepromenade Därligen und beim überdimensionierten Appartementhotel «Blümlisalp», Beatenberg, wo unsere aus Gründen des Landschaftsschutzes erhobene grundsätzliche Einsprache abgewiesen und uns nur das Mitspracherecht bei der Farbgebung eingeräumt wurde.

Brienzerseegemeinden

Hans Boss, dipl. Architekt ETH, Zweilütschinen

Gegenüber 1977 hat die Bautätigkeit in den Gemeinden rund um den Brienzersee um ca. 20 Prozent zugenommen. Wenn der Bau von Einfamilienhäusern von 37 auf 21 zurückgegangen ist, so haben dagegen Umbauten, Mehrfamilienhäuser und verschiedene andere Bauten stark zugenommen. In dieser Region kann kaum von einer wesentlichen Rezession gesprochen werden.

Bei den total 96 Baugesuchen musste ich nur dreimal Einsprache erheben. Eine davon konnte in eine Rechtsverwahrung umgewandelt werden. In 5 Fällen konnte ich die Pläne vor der Publikation beurteilen. Siebenmal hatten es die Gemeinden mit «Bauen im übrigen Gemeindegebiet» zu tun. Dies bewirkt meist lange Diskussionen, besonders dann, wenn einige Bauten schon stehen.

Der UTB besitzt seit Jahren an der Lände in Iseltwald eine kleine Parzelle von 35 m², die im öffentlichen Parkplatz integriert war. Um dem Anstösser die Zufahrt zu erleichtern, haben wir die Parzelle flächengleich gegen ein westlich anstossendes Stück Garten getauscht. Ein Verkauf unsererseits kam nicht in Frage. Durch den Tausch entstanden dem UTB keine Nachteile.